

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
tenweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 392.

Halle, Sonntag den 24. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Heidelberg.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Schweiz (Bern.) — Provinzielles (Delitzsch, Querfurt, Eisenburg.) — Locales. — Öffentliche Sitzung des Gewerbe-Raths. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 23. August. Die Manöver des Gardecorps werden unmittelbar nach der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Sanssouci (9. Sept.) beginnen.

Das „C. B.“ will jetzt in Erfahrung gebracht haben, daß die Besprechungen des Minister-Präsidenten v. Manteuffel, während seines letzten Aufenthalts in Hannover, mit dem dortigen Ministerium sich vor allem Andern auf ein paralleles Auftreten Hannovers mit Preußen am Bundestage bezogen haben. Auch auf das Verhältniß des Zollvereins zum Steuerverein, und die Stellung Deutschlands, gegenüber den österreichischen Zoll- und Handelseinigungs-Vorschlägen, hätten sich die Beratungen erstreckt.

Verschiedene Konfessionen waren bei den Anordnungen zur Vorbereitung der neuen kirchlichen Gemeinde-Organisation von der Meinung ausgegangen, daß die Einführung derselben einem förmlichen Beschlusse der Gemeinden unterworfen werden müsse. Der Oberkirchenrath hat dieselben darüber belehrt, daß dies der Absicht der höchsten Kirchenbehörde nicht entspreche. Ursprünglich, vor Erlass der Verordnung vom 29. Juni v. J., war sogar beabsichtigt worden, die Organisation der Gemeinden, nicht wie später „im Wege freier Aneignung“, sondern im legislativen Wege durch bestimmte Anordnung zu bewirken. Man erwog indeß, daß es nicht möglich sein werde, alle die verschiedenen Interessen und Wünsche, wie sie in der letzten Zeit hervorgetreten waren, gleichmäßig zu befriedigen, und hielt es aus diesem Grunde für gerathener, nur die allgemeinen Grundzüge vorzuzeichnen, und die Ausführung nach den individuellen Richtungen und Bedürfnissen innerhalb der einzelnen Gemeinden selbst geschehen zu lassen. Damit war aber nicht beabsichtigt, einer Verhandlung und förmlichen Abstimmung der Gemeindeglieder über die Organisation selbst Statt zu geben. (C. B.)

Berlin, den 22. August. Im eichsfelder Wahlbezirk der Provinz Sachsen sind zur interimistischen Provinzial-Ständeversammlung gewählt:

A. von der Ritterschaft: der Premier-Lieutenant und Rittergutsbesitzer Ludolph v. Bülsinglöwen II. auf Haymode als erster Abgeordneter, der Landrath und Kammerherr Frhr. v. Winkingeroda-Knorr auf Behude, Adelsborn und Breitenbich als zweiter Abgeordneter, der Kreisdeputirte und Rittmeister Levie v. Westernhagen auf Teistungen-Oberhof als erster Stellvertreter, der Kammerherr Freiherr v. Hanstein auf Ershausen-Oberhof als zweiter Stellvertreter, der Rittmeister v. Bodungen auf Martinfelde ebenfalls als zweiter Stellvertreter an Stelle des als Abgeordneter gewählten Premier-Lieutenant v. Bülsinglöwen II., welcher zur Zeit als zweiter Stellvertreter für die Wahlperiode vom 2. Oktober 1846 bis dahin 1852 fungirte;

B. von den kollektiv wählenden Städten: der Bürgermeister Baumgarten in Ellich als Abgeordneter, der Bürgermeister Siese in Bleicherode als erster Stellvertreter und der Bürgermeisterei-Berweser Stecher in Benneckenstein als zweiter Stellvertreter.

Berlin, den 22. August. Die von der herzoglich-coburg-gothaischen Regierung den Ständen gemachte Vorlage in Betreff der Succession besteht einfach in der Mittheilung des bei Vermählung des Prinzen Albert mit der Königin von England errichteten Familienstatuts, demzufolge, wenn die Succession auf die Nachkommen des Prinzen Albert übergehen sollte, wie wahrscheinlich, dieselbe unmittelbar mit dem zweiten Sohne des Inhabers des englischen Thrones und dessen Nachkommenschaft beginnen soll. — Es handelt sich um eine Bestätigung des Statuts durch die Kammer. (C. B.)

In Heidelberg hielt am 17. August die deutsch-katholische Gemeinde eine Gedächtnißfeier zu Ehren ihres jüngst verstorbenen berühmten Mitbürgers H. E. G. Paulus.

Frankreich.

Paris, den 20. August. Im Ardèche-Departement sind Unruhen ausgebrochen, welche von den Journalen der Major-

rität mit möglichster Ausschmückung als das Vorbild der sozialistischen Barbarei hingestellt werden. Der Präfekt des Departements, Chevreau, hat auch wirklich eine Proklamation in diesem Sinne erlassen. Die Sache beschränkt sich auf Folgendes: Bei einem Kirchweihfeste zu Laurac verbot ein Gensd'arm das Singen der sogar unter Ludwig Philipp gleichsam offiziell, namentlich bei den Julifesten, anerkannten Marseillaise. Man gehorchte ihm nicht, er zog seinen Säbel, man verhöhnte ihn, er holte mehrere Kameraden, die mit Steinhagel empfangen wurden und in die Kirche flüchten mußten. Die Behörde requirirte eine Truppenabtheilung von Largentière, die sich weigerte, auf das Volk zu feuern. Sofort wurde aus dem Gard-Departement ein Regiment abgeschickt, welches während seines forcirten Marsches in der drückenden Hitze mehrere Soldaten von Erschöpfung auf der Straße liegen lassen mußte. Als es ankam, war die Aufregung schon vorüber. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, ja der Apellhof von Nimes hat mehrere seiner Mitglieder zur Führung der Untersuchung abgeordnet. Daß die Regierung diesen Vorfall benutzen will, beweist der Umstand, daß sie darauf gestützt beim Wiederbeginn der parlamentarischen Sitzungen einen Gesetzentwurf über Vermehrung der Gensd'armen vorlegen wird. Das Departement Ardèche grenzt an jenes des Rhone (Lyon).

— Wenn ich recht unterrichtet bin, so hat der Präsident heute ein Decret unterzeichnet, wodurch das Departement der Ardèche in Belagerungszustand erklärt wird. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 20. August. Die Nachrichten aus Dublin reichen bis gestern 1/2 6 Uhr Nachmittags. In der Rotunda und überhaupt in der irischen Hauptstadt ist es weit ruhiger hergegangen, als erwartet wurde. Die katholische Generalversammlung ward kurz nach 11 Uhr eröffnet. Um die erwähnte Stunde erschienen der protestantische Geistliche Gregg und einige seiner Freunde in geschlossenen Wagen vor der Rotunda und begehrten Einlaß, der ihnen jedoch verweigert wurde. Ein Pöbelhaufe, der ebenfalls wegen Mangel an Raum keinen Zutritt erhielt, zog nach dem nahe liegenden Lokale der „Priests' Protection Society“ und warf dort alle Fenster ein. Große Volkshäufen von drohendem Aussehen waren den ganzen Tag über in den Straßen zu erblicken; doch kam es zu keinen erheblichen Ruhestörungen. Erzbischof Cullen präsidirte der Versammlung. Eine ungeheuer große Anzahl katholischer Geistlichen, darunter der Erzbischof von Tuam und die Bischöfe Gillis, Slattery und Ullathorne, waren zugegen. Unter den nicht-geistlichen Rednern befanden sich die Parlamentsmitglieder Keogh, Sadleir, Reynolds und Moore. Der Ton der Reden wird von dem Korrespondenten des „Globe“ als ein über Erwarten gemäßiger geschildert. Den Earl von Arundel hat der erwähnte Berichtstatter unter den Anwesenden nicht bemerkt. Nach 5 Uhr war die Sitzung noch nicht vorüber. Am vorhergehenden Tage hatten auf den Straßen einige Excesse stattgefunden, die jedoch nicht erheblicher Natur waren.

Schweiz.

Bern, Dienstag den 19. August. Der Antrag auf Repressalien gegen den Zollverein ist vorläufig vom Nationalrath verworfen worden. (L. D.)

Provinzielles.

Im „Nachrichtsblatte für den Delitzscher und Bitterfelder Kreis“ fordert der Magistrat von Delitzsch zu Gaben der

Liebe für den Schuhmachermeister Henke und seine Nachbarn auf, die bei einem in der Nacht am 21. auf den 22. Statt gehaltenen Brandunglück in Delitzsch bedeutende Verluste erlitten haben.

Quersfurt, den 21. August. Im Schatten der wahren christlichen Liebe gedeiht unter Gottes gnädigem Schutze das, was im christlichen Sinne die Liebe gepflanzt! — Anfang v. J. wurde in unserer Stadt von einigen hiesigen und andern dem Quersfurter Kreise angehörigen Frauen und Jungfrauen der Plan entworfen, einen Verein zu stiften, dessen Aufgabe „eine gute Erziehung armer Waisen und sittlich verwahrloster Kinder“ sein solle. Was von Herzen kommt, geht zu Herzen; so damals die Bitte um thätige Hilfe zur Verwirklichung jenes schönen Planes. Mit Gottes Hilfe ist der christlichen Liebe des sich immer weiter ausdehnenden Vereins die Freude geworden, jetzt nun eine Anstalt in seiner Mitte zu haben, die zur Stunde zwölf Kinderseelen eine bedürftige sorgsame Pflege an Leib und Seele angedeihen lassen kann. — Noch ist die Pflanze jung, die die Liebe gepflanzt; noch ist sie zart; doch wird der Herr über sie wachen, so lange sie zu seiner Ehre gepflegt wird. Aber auch ihr, Christen in der Nähe und Ferne, nehmt euch ihrer an und helfet an dem, was Gottes ist! (M. C.)

Eilenburg, den 22. August. Unter Leitung des Wahlkommissarius, Geheimen Regierungs- und Landraths von Leipziger, fand heute hier selbst eine Ergänzungswahl des Landtags-Abgeordneten der collectiv wählenden Städte des Wittenberger Wahlbezirks, nämlich der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Torgau, Liebenwerda, Schweinitz, Wittenberg und Merseburg, mit Ausnahme der Städte Wittenberg, Torgau und Merseburg statt, zu welcher sich die eingeladenen städtischen Ortswähler zahlreich eingefunden hatten. Die Wahl fiel dabei auf den Bürgermeister Stockmann in Schlieben. Da dieser zweiter Stellvertreter ist, so mußte noch die Wahl eines zweiten Stellvertreters vorgenommen werden und wurde als solcher der Bürgermeister Köppe in Jörbig erwählt. (Eine uns noch anderweitig zugegangene Nachricht fügt noch hinzu, daß von den 39 Wählern 36 erschienen waren, um die Wahl zu vollziehen. Zwei waren durch Krankheit verhindert und nur Einer ausgeblieben. D. R.) (M. S. 3.)

Locales.

Halle, den 23. August. Vor Kurzem meldete die „Goth. Ztg.“, General v. Radowicz habe am 16. d. Mts. das Herzogliche Schloß Molsdorf verlassen, um in Erfurt sein neu erkaufte Haus zu beziehen. Vor der Hand dürfte jedoch derselbe noch längere Zeit von Erfurt abwesend sein, da er vorgestern hier durchgereist ist, um sich über Magdeburg und Hannover nach Belgien zu begeben, wo er längere Zeit verweilen wird. (M. S. 3.)

Öffentliche Sitzung des Gewerberaths.

(Donnerstag den 21. August Abends 7 1/2 Uhr.)

Die Verhandlung beginnt unter Vorsitz des H. M. Stengel mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 31. Juli a. e. Da gegen dasselbe ein Einwand nicht erhoben wird, geht die Versammlung zur Tagesordnung über:

1. Ein Rescript der Königl. Regierung theilt dem Gewerberathe den neuen russisch-polnischen Zolltarif zur Kenntnissnahme mit und verlangt eine gutachtliche Aeußerung über den Einfluß, welchen der veränderte Tarif auf den diesseitigen Geschäftsverkehr nach Rußland und Polen haben dürfte. Referent, F. B. Jenisch, glaubt zunächst, daß eine Antwort an sich schwer zu ertheilen sei, da unsere Provinz nur in einem sehr schwachen Verkehr mit Rußland stehe und überhaupt durch die Einföhrung des Prohibitiv-Systems in Rußland der ganze deutsche Handel dort hin seit dem Jahre 1821 beinahe auf Null reducirt sei und sich vorzugs-

weise auf den illegitimen (Schmuggel-) Handel beschränkt. Referent führt beispielsweise eine Anzahl bemerkenswerther Tariffätze an, aus denen hervorgeht, daß zwar der neue, mit Anfang des Jahres 1851 in Kraft getretene, Tarif den Zoll für viele Artikel wesentlich, zum Theil auf die Hälfte herabsetzt, daß aber die neuen Tariffätze immer noch zu hoch sind, als daß man annehmen dürfte, es werde in deren Folge ein regerer Verkehr nach Rußland hin ins Leben treten.

Die Versammlung beschließt, den Tarif bei den Mitgliedern der Fabrik- und Handelsabtheilung circuliren zu lassen, Letztere zu ersuchen, etwaige Erfahrungen über diesen Gegenstand an das Plenum zu referiren, und auf Grund dieser Mittheilungen das Rescript der Königl. Regierung zu beantworten.

2. Der derzeitige Rendant des Gewerberaths, R. M. Borsdorf, kommt in einem Schreiben unter Hinweis auf geschäftliche Hindernisse und mit Bezug auf die bevorstehende Einziehung der neuen Beiträge um Entbindung von seiner Rendanten-Funktion ein. Die Versammlung beschließt, in Erwägung, daß die zweite Einziehung der Beiträge unabweisbar weit weniger Schwierigkeit machen dürfte, als die erste verursacht hat, und daß ein neuer Rendant vorerst längerer Zeit bedürfen würde, um sich in das fragliche Geschäft hineinzuarbeiten, Herrn Borsdorf zu ersuchen, in der fraglichen Funktion bis zum Ablauf seiner Wahlperiode zu verbleiben.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Halle, den 23. August.					
Weizen 1 Ehlr.	25 Sgr.	— Pf.	bis 1 Ehlr.	28 Sgr.	9 Pf.
Roggen 1 =	20 =	— =	bis 1 =	22 =	6 =
Gerste 1 =	2 =	6 =	bis 1 =	7 =	6 =
Hafer 1 =	— =	— =	bis 1 =	3 =	9 =

Bitterfeld, den 16. August.					
Weizen 2 Ehlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 2 Ehlr.	3 Sgr.	9 Pf.
Roggen 1 =	23 =	9 =	bis 1 =	26 =	3 =
Gerste 1 =	8 =	9 =	bis 1 =	10 =	— =
Hafer 1 =	1 =	3 =	bis 1 =	3 =	9 =

Weißenfels, den 21. August.					
Weizen — Ehlr.	— Sgr.	— Pf.	bis — Ehlr.	— Sgr.	— Pf.
Roggen 1 =	21 =	— =	bis 1 =	22 =	— =
Gerste 1 =	4 =	— =	bis — =	— =	— =
Hafer 1 =	2 =	6 =	bis — =	— =	— =

Erndte-Berichte.

Aus dem Fraustädter Kreise, den 19. August Soweit sich über die im hiesigen Kreise nun fast ganz eingebrachte Erndte auf Grund verschiedener Mittheilungen hiesiger Landwirthe eine zuverlässige Uebersicht zusammenstellen läßt, haben wir im Ganzen einen wider Erwarten sehr guten Ertrag zu hoffen. Die Roggen-erndte ist hier überall gut und besser ausgefallen, als in unseren benachbarten niederschlesischen Kreisen, wofür die anhaltende Kälte des Frühjahrs dieser Getreideart nicht unerblicklichen Schaden zugefügt. Besser dagegen soll es damit in den Gebirgsgegenden stehen, weil die starken Regengüsse in den Monaten Mai und Juni nach der Natur des Bodens dort weniger nachhaltig schädlich einwirken konnten. Schlecht lauten aber leider auch in diesem Jahre die Nachrichten, die wir aus Obereschlesien hierher erhalten, auf welche letztere hin die Spekulation schon jetzt ihre Hoffnungen baut. Der Weizen ist in den Körnern sehr gut, hat aber in Folge der Kälte sehr viele Schmielen gebracht. Die nunmehr beendete Erndte in dieser Getreideart entspricht ganz den früher gehegten Erwartungen. Nicht minder ausgezeichnet ist der Ertrag der Hafererndte. Der spät erfolgte Regen hat auf ihn überaus günstig ein gewirkt und die Nachtheile der früheren Kälte völlig ausgeglichen. Der Erdrusch läßt das Beste erwarten. Mittelmäßig ist die Gerste ausgefallen; jedoch steht der darin gesäete Klee in seltener Ueppigkeit; er ist theilweise mit der Gerste mitgeschnitten und verspricht insbesondere für das kommende Jahr einen reichen Ertrag. Die Erbsen sind sowohl im Stroh als in den Körnern vortrefflich ausgefallen. Die Kartoffeln, ausgezeichnet im Kraute stehend, haben hinreichende Früchte und werden ohne den Zutritt der leider auch hier einheimisch gewordenen Krankheit einen reichen Ertrag gewähren.

Aus dem Mecklenburgischen. Die Roggen-Erndte ist wohl im ganzen Lande so ziemlich beendet. Auf den leichten Feldern ist der Ertrag nur ein geringer gewesen; auf schwerem Boden stand der Roggen gut in Stroh, doch war er weniger lohnig als in anderen Jahren. Der Weizen steht überall vortrefflich, sowohl im Korn wie im Stroh; das anhaltend schöne Wetter läßt eine reiche Erndte erwarten. Ebenso das Sommerkorn. Erbsen und Bohnen verheissen so ergiebige Früchte, wie vielleicht in keinem früheren Jahre. Die Kartoffelkrankheit, so bedeutend sie

auch Anfangs auftrat, scheint in letzter Zeit keine große Fortschritte gemacht zu haben; dagegen wird bei anhaltender Dürre wenig Klee und sonstiges Grünfutter zu erwarten sein. Wir notiren folgende Preise: Rostock, den 14. August. Weizen 1 Ehlr 12 bis 1 Ehlr. 28 Sch., Roggen 1 Ehlr. bis 1 Ehlr. 2 Sch., Gerste 36—40 Sch., Hafer 30—33 Sch., Erbsen 1 Ehlr bis 1 Ehlr. 2 Sch. Schwerin, den 14. August. Weizen 1 Ehlr. 3 bis 1 Ehlr. 40 Sch., Roggen 1 Ehlr. 4 bis 1 Ehlr. 10 Sch., Gerste 36—43 Sch., Hafer 32—40 Sch., Erbsen 1 Ehlr. 4 bis 1 Ehlr. 8 Sch. Wismar, den 13. August. Weizen 1 Ehlr 24 bis 1 Ehlr. 32 Sch., Roggen 1 Ehlr. 2 bis 1 Ehlr. 6 Sch., Gerste 36—40 Sch., Hafer 30—34 Sch., Erbsen 44 Sch bis 1 Ehlr., Butter 9 bis 10 Sch.

Paris, den 19. August. Die Erndtarbeiten schreiten schnell fort und werden dieselben in den nächsten 8 Tagen in allen Theilen Frankreichs beendet sein. In der Umgegend von Paris benützt man das schöne Wetter, um den Weizen in guter Beschaffenheit einzufahren. Was den Gesamtertrag der diesjährigen Erndte in Frankreich betrifft, so wird derselbe in Qualität besser, in Quantität jedoch geringer als 1850 ausfallen.

Die Kartoffelkrankheit ist in mehreren Departements, besonders im Elsaß ausgebrochen, doch hat sie diesmal nicht die Heftigkeit früherer Jahre.

Rotterdam, den 9. August. Die Witterung ist auch in der vergangenen Woche der Beschaffung der Erndt- Arbeiten sehr anständig abliehen. Von Roggen ist das meiste, von Weizen ein ansehnlicher Theil eingeschauert. Genaue Details über die Ertragnisse fehlen noch immer. Die Bauern beschämen sich darauf, die eingebrachten Samen auszusäen, und weil natürlich nur die reifsten Körner herausfallen, sehen wir schöne Muster in den Märkten. Die Weizenzahl der Proben, die wir neuerdings von Roggen gesehen, waren von 122 zu 15 Pfd., einzeln schwerer. Auch die von Weizen blieben befriedigend. In Bezug auf letztere wird jedoch ausdrücklich gesagt, daß so wie man allgemein an's Dreschen gehe, häufig magere und sehr feinkörnige Qualitäten zum Vorschein kommen, die Schüttung selbst eine entschieden schlechte sein würde.

Die Kartoffelkrankheit breitet sich auf arge Weise aus, und es sind nicht bloß die Früh-, sondern auch die Spätsorten, in denen sie sich zeigt. In der allgemeinen Wohlfeilheit der Lebensmittel scheint der Grund zu liegen, warum sie wissenschaftens vorerst nicht mehr berücksichtigt wird.

Der Himmel gestern trübe, doch ohne daß wir nennenswerth Regen hatten. Heute helles Wetter; der Wind Nord.

Weinbau.

Frankfurt, den 18. August. Während man in Baden und Würtemberg die Hoffnung auf eine, wenn auch nur mittelmäßige Weinerndte aufgeben hat, sind die Erwartungen der Weinproduzenten des Rheingaus in den letzten Wochen wieder gestiegen, wo trotz des feuchten Wetters die Rebe große Fortschritte machte; ein Umstand, den aufmerksamere Landwirthe besonders der großen elektrischen Spannung bemessen, welche seit einiger Zeit in der Atmosphäre vorherrscht. Eben so übel wie mit der Weinerndte in Würtemberg und Baden, sieht es mit dem Weinhandel dort aus. Die Uebergangsteuer, die Konkurrenz der schweizerischen leichten Bodensweine, denen sich durch die Schweiz durchgeführte französische Weine anschließen, die zunehmende Bierconsumtion und verschiedene andere Umstände vereinigen sich, die süddeutschen Weine immer mehr herabzudrücken, so daß der Lhm auf 3 Fl. und selbst auf 2 Fl. gesunken ist, und die Keller voll Wein liegen, während der Bauer in manchen Orten nicht das Salz auf dem Tisch hat. Die Kündigung der von süddeutscher Seite der Schweiz bewilligten Zollbegünstigungen wird wohl die starken Weinorräthe der Lager in Würtemberg und Baden etwas lichten, aber der Weinbau dürfte dort überhaupt und besonders in ebenen Flächen einzuschränken sein. Man hat nur zu oft die alte Regel außer Acht gelassen, daß, wo der Pflug gehen kann, keine Rebe gebaut werden soll. — Aus Bingen vom 14. berichtet man: Durch die äußerst günstige Witterung der letzten Wochen haben unsere Trauben das im Juni Versäumte bald nachgeholt, so daß bei Fortdauer des bisherigen Wetters noch in qualitativer und quantitativer Hinsicht ein sehr guter Herbst zu hoffen ist, woran vor drei Wochen Niemand mehr dachte.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Domdechaut von Trotha auf Schkopau und Agnes von Trotha zu Roschwitz. — Referendar Fabian und Minna Baumann (Magdeburg).

Getaut: Eduard Stolze und Amalie Stolze geb. Mittag (Magdeburg). — Eduard Lorenz und Henriette Lorenz geb. Franc (Salzwedel).

Geboren: W. Schütze, ein Sohn (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Beyer (Weißenfels).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Unterhaltung der Wasserleitungen in der Stadt, für die Vorstadt Steinthor, für den Neumarkt und für Glaucha, sowie die Unterhaltung der städtischen Brunnen und Pumpen auf den Zeitraum vom 1. October d. J. bis zum 1. Juli 1863 soll

Donnerstags den 4. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. August 1851.

Der Magistrat.

Wir machen ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch darauf aufmerksam, daß das

Kunst-Kabinet

im „goldnen Pfluge“ nur noch auf kurze Zeit geöffnet ist. Eintrittspreise wie bekannt.
Gebr. Barth.

In G. C. Knapp's Sortiment-Buchhdl. (Schredel & Simon) in Halle, sowie bei A. Koffier in Cönnern und Meise in Aisleben ist vorräthig:

Das goldene Familienbuch,

oder

der köstlichste Hausschatz für jede Haus- und Landwirtschaft und für Jedermann.

Dritte, sehr vermehrte und viel verbesserte Auflage.

(10,000 Exemplare gedruckt!)

8. geb. 1 Thlr.

Ganz besonders wichtig ist dieses Buch namentlich für alle Wirtschaftsbesitzer, für alle Lehrer und Geistliche auf dem Lande, unentbehrlich allen Haushaltungen.

Bürgergarten.

Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik.
Montag von 1/2 6 Uhr an Concert mit brillanter Gartenerleuchtung und großem Feuerwerk.

Concert im Paradies

Dienstag, den 26. August. Anfang Abends 7 Uhr. Wittig.

Civoli-Theater.

Sonntag, den 24. August:

Die deutschen Kleinstädter,

Original-Lustspiel in 5 Akten von August v. Rozebue.

Entrée 6 Sgr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Montag, den 25. August:

Till Eulenspiegel,

Posse in 4 Akten von Joh. Nestroy, Musik vom Kapellmeister A. Müller.

Anfang 6 Uhr.

C. Bredow.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4*, 11 1/4 u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 3/4* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4* u., (übern. in Cöthen), 11 1/4 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
Ank. von Magdeburg 7* u. (ist in Cöthen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 3/4 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. }

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weißandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Ank. von Berlin 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 8 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5, 9* Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.,
Ank. von Erfurt 6 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 3/4* u. Abds. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 5, 9* u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 6 1/2* u. Ab. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
Ank. von Eisenach 11 1/2 u. Vormittags, 4 1/2 u. Nachmittags, 7 3/4* u. Abends. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 5, 9* u. Morg., 6 1/2* u. Abds. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr.
Ank. von Cassel 11 3/4* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 5 u. Morgens, 6 1/2* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.
Ank. von Frankfurt a. M. 11 3/4* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abgehende Posten. Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Cisleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Lößejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

Ankommende Posten. Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Vorm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Cisleben: Täglich, früh 10 1/2 Uhr. — Lößejün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7 1/2 Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7 1/2 Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)